

ward, von ihm hergekommen. Lyfias, den man in Verdacht hatte, als ob er unter der Hand diesen Mord angefliffet, machte zwar alsobald, nachdem es geschehen, Anstalt, und schickte einige Gesandten nach Rom, welche Antiochum bey dem Rath dafelbst entschuldigend sollten, daß er keine Schuld daran gehabt. Allein der Rath hörte zwar die Gesandten an, schickte sie aber ohne einige Antwort wieder von sich, aus welchem Stillschweigen man sich nicht viel gutes vor Syrien versprach. *Polybius Legat. CXIII. CXIV.* Nun befand sich darnahs gleich Demetrius, des Seleuci Philopatoris Sohn, zu Rom, den der Rath dafelbst zur Geißel behalten hatte, dieser, als er von des Octavii Mord hörte, meinte, der Rath würde von Antiocho gewisse Rache nehmen, und ihm nunmehr zu seinem Reiche wieder verhelffen, deswegen machte er sich heimlich von Rom, kam nach Syrien, nahm Tripolis mit wenigen Volk ein, und verstärckte sich je mehr und mehr. Als er in Antiochia angelanget, gab er vor: Er wäre vom Rath zu Rom abgeschickt worden, des Antiochi Reich einzunehmen, worauf das Kriegs Volk alsobald auf seine Seite trat, und ihm den König nebst dem Lyfia auslieferte, die auch alsobald auf Befehl des Demetrii A. M. 3822. umgebracht wurden. Demetrius ward hierauf König, und bekam den Zunahmen Soter. 1 Macc. 7. 1. - 4. 2 Macc. 14. 1. 2. *Polybius Legat. CXIV. Livius Epitom. XLVI. Zonarus. Appianus l. c.*

Antiochus VI. Mit dem Zunahmen Entheus, oder Thros, welches so viel als ein Göttlicher heißet. Sein Vater war Alexander Bales, 1. Macc. XI. 39. Welcher, nachdem er von seinem Schwieger-Vater Ptolemæo Philometore, dem König in Egypten, nicht nur seiner Gemahlin, sondern auch dabey des ganzen Königreichs beraubet worden, zu dem Arabischen König Zabdiel seine Zuflucht nahm, allein, weil dieser des Ptolemæi Macht fürchtete, ließ er seinem Gast den Kopf abschlagen, und schickte solchen dem Egyptischen Könige, *Ibid. v. 12. - 17.* wie unter dem Titul Alexander Bales mit mehreren zu sehen. Inyrischen hielt sich Antiochus, als ein junger Knabe einige Zeit bey dem Arabischen Fürsten Zabdiel, (welchen andere Diomedem, andre Rhabihun nennen) auf, als dem er von seinem Vater währenden Kriegs war anvertrauet worden. *Iosephus Antiqu. Iud. XIII. 9.* Wiewohl dieses sehr zu glauben, theils darum, weil Zabdiel seinen Vater überzehlet massen umgebracht, 1 Macc. 11. 17. da es denn seinem Sohn nicht besser würde ergangen seyn, wo er bey ihm gewesen, theils auch, weil l. c. v. 39. ausdrücklich ein andrer, Namens Emalkuel, angegeben wird, der den jungen Antiochum, des Alexandri Sohn, erzogen. Theodorus, oder Diodorus, *Livius Epitom. LI.* sonst auch Tryphon, ein Hauptmann des Alexandri, ließ sich hierbey sonderlich angelegen seyn, die Cron von Syrien, welche Demetrius Nicator besaß, dem jungen Antiocho auf das Haupt zu setzen. Denn als er sah, daß das Kriegs Volk einen Haß auf den König Demetrium geworffen, zog er zu gedachten Araber Emalkuel, 1 Macc. l. c. bey diesem hielt er an, daß er ihm den Knaben geben sollte, so wollte er ihn wieder in seines Vaters Reich einsetzen, und nachdem er dem Araber erzehlet, wie und warum das Kriegs Volk den König Demetrium haßseten, ließ er ihn endlich absolgen. l. c. v. 40. Er brachte ihn dahero von damit einigen Soldaten nach Syrien, suchte die Land- Gegend um Apamea, woraus Tryphon selbst bürtig

war, zu bewegen, ihn zum Könige anzunehmen, zog ferner die von Demetrio Nicator abgedankte Soldaten, und viel andre, die er sich zu Feinden gemacht, an sich, lieferte hierauf dem König eine Schlacht, in welcher er ihn bis auf das Haupt schlug, und nicht nur seine Elephanten, sondern auch die Haupt-Stadt Antiochiam in seine Gewalt brachte, und setzte endlich Antiochum unter dem Nahmen Theos, oder des göttlichen, auf den Syrischen Thron. l. c. v. 54. - 56. Er hatte kaum denselben betreten, als er die vornehmsten Jüden, welche auf den Demetrium sehr erbittert waren, der ihre Treue schlecht vergolten, auf seine Seite brachte. Ionathas, als das Haupt derselben, dem des Demetrii Undanck noch in frischen Gedächtnis war, ließ sich des neuen Königs Anerbieten gefallen, seine Parthey zu nehmen, um so viel mehr, als Antiochus eine Gesandtschaft an ihn mit Briefen abgehen lassen, die in seinem Nahmen geschrieben waren, wodurch er ihn in seinem hohen Priesterlichen Amt bestätigte, die Bewilligung der 3. hinzugehanen Toparchien oder Herrschaften von sich gab, auch noch mit der 4ten vermehrte, ingleichen ihm erlaubte, einen Purpur-Rock und goldne Schmalte, oder Spange, zu tragen, und eine Stelle unter des Königs vornehmsten Freunden zu haben, anderer Privilegien oder Freyheiten zu geschweigen. *Ioseph l. c. 1. Macc. 11. 57. 58.* Simon, der Bruder Jonathas ward General über des Königs Trouppen, unter der Bedingung, daß diese beyden Brüder und die Jüden sich vor ihm erklären sollten, welches Jonathas eingien, daß also des Demetrii Undanck hierdurch nachdrücklich bestraffet wurde. Hierauf ließ Antiochus durch ganz Cölesyrien und Palästina frisch Volk anwerben, und zog Jonathas auf des Königs Befehl über den Euphrat, da alles Kriegs-Volk aus Syrien ihm zu helfen entgegen kam. Als er vor Ascalon kam, empfingen ihn die Bürger freundlich, und ergaben sich. Die Stadt Gaza wollte ihn zwar nicht einlassen, doch da er sie zu belagern anfieng, auch ihre Vorstädte verbrannte, bath sie um Friede. 1 Macc. 11. 60-62. Bey so glücklichen Fortgange der Sachen nahin Demetrius sein Volk zusammen, und fiel in Galilziam ein, den Jonatham zu verhindern, daß er nicht weiter zöge. Dieser führte seine Armee, so bald er von des Demetrii Anzuge Nachricht bekam, ihm entgegen, seinen Bruder Simon aber ließ er im Lande. *Ibid. v. 62. 63.* Als er nach Galilziam kam, war er bey nahe von dem Feind geschlagen worden. Denn weil sich ein Theil von des Demetrii Armee in dem Gebürge verstecket, faßte ihn der Feind recht in die mitten. Seine eignen Soldaten erwissten die Flucht, und verließen ihn bis auf einige wenige der tapffersten Männer. Dem ohngeachtet ariff Jonathas mit diesen wenigen den Feind an, und da es die andern sahen, stießen sie wieder mit dem Jonathas zusammen, und erfochten einen grossen Sieg. *Ibid. v. 68. seqv.* Simon saß indessen auch nicht stille, er belagerte Bethsura, zwang es zur Ueberabte, trieb des Demetrii Besatzung, welche dem Lande grossen Schaden gethan, heraus, und legte seine eigne Trouppen zur Besatzung hinein. *Ibid. v. 65. seqv.* Weil sich aber der Feind, den Jonathas vor kurzen sehr geschwächet, wieder erhohlet, und durch neuen Succurs und Werbungen sich verstärcket, mit einer weit stärckern Armee in Anzug begriffen war, rückte Jonathas mit den Jüden von Jerusalem in das Land Heimath, und erwartete dafelbst den Demetrium, und dieses that er darum,